

Putin spricht am Gedenktag der Auschwitzbefreiung in Jerusalem am 23. Januar 2020

Am 23. Januar haben rund 50 Staats- und Regierungschefs und zahlreiche Gäste und einige Überlebende des Holocaust des 75 jährigen Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz gedacht. Derr russische Präsident W. Putin hat in Yad Vashem, der offiziellen Gedenkstätte des Holocaust in Jerusalem, eine Rede gehalten.

Er erinnerte an die gemeinsame Verpflichtung gegenüber der Zukunft und Vergangenheit, an die 6 Millionen jüdischen Opfer des Holocaust, davon 40 % aus der Sowjetunion, zu denken und diese nicht vergessen. ‚Dies war eine unbeschreibliche und noch nie da gewesene Tragödie.‘

Er hat offizielle militärische Berichte der Offiziere der Roten Armee über die Befreiung des KZ Auschwitz gelesen, in welchen die schrecklichen Ereignisse, Folter, pseudomedizinische Versuche an den Insassen und die planmäßige Funktionsweise der Massenvernichtung beschrieben wurden. Der Kommandant der Befreiungsaktion hat geschrieben, dass trotz aller Schmerzen über das Schreckliche, keine Rache an den Deutschen geübt werden soll. Nicht alle Deutschen seinen Nazis gewesen und die Deutschen hatten auch lokale Helfer, welche sie bei der grausamen Arbeit unterstützten. In der Ukraine sind 1,4 Mio. Juden umgekommen, in Litauen 220 Tausend und 75 Tausend in Lettland. Das Ziel der systematischen Vernichtung der Juden und anderer Völker sei es gewesen, Lebensraum für Deutsche zu schaffen, in dem slawische Völker ohne Rechte als Sklaven dienen sollten. Die Sowjetunion setzte dem Schrecken ein Ende, zahlte dafür einen unvorstellbar hohen Preis von 27 Millionen Opfer. Weiter soll auch an die Belagerung Leningrads von 1941-1944 erinnert werden. Jetzt ginge es darum, die Erinnerung an die Helden, Unschuldigen und an die Wahrheit wach zu halten, damit sich Ähnliches niemals wiederholen kann. ‚Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass sich die schreckliche Tragödie nie wiederholt.‘ Das hiesse auch, Zeichen von Rassismus, Fremdenhass und Antisemitismus zu erkennen und zu bekämpfen. In der Zukunft sollen die 5 grossen Nationen, Russland, Frankreich, Grossbritannien, die USA und Deutschland, die Verantwortung für die friedliche Lösung der Herausforderungen und Probleme übernehmen. Sie sollen über die anstehenden Probleme gemeinsam reden, wie es z.B. auf die Initiative von Kanzlerin Merkel im Fall Libyen geschehen ist. Im Jubiläumsjahr des Sieges über die Nazis im Zweiten Weltkrieg und der Gründung der UNO werden sich dafür viele Chancen geben. ‚Die Bezwingen der Nazis haben besondere Verantwortung dafür, Antworten und Lösungen für die Herausforderungen und Probleme gemeinsam zu suchen - am Engagement Russlands wird es nicht fehlen.‘ Als interessierte Zuschauer nehmen wir diese Worte zu Kenntnis und werden deren Erfüllung erwartungsvoll beobachten.

Autor: Georg Vancura, CH 5033 Buchs, 24. Januar 2020



Gedenktag in Yad Vashem, Jerusalem am 23.1.2020